

Ausgabe: Dezember 2011**Stand: Mai 2011****Triisobutylphosphat****(CAS-Nr.: 126-71-6)**

(Phosphorsäuretriisobutylester)

1 Vorkommen

Triisobutylphosphat wird als Entschäumer oder Netzmittel in wässrigen Systemen, z.B. in der Papier- und Textilherstellung und als Betonzusatzmittel verwendet.

2 Arbeitsmedizinische und experimentelle Daten

Die Daten zur Hautsensibilisierung von Triisobutylphosphat sind den Dokumentationen der MAK-Kommission [2] sowie der BG RCI [1] entnommen.

Bei der Herstellung und beim Umgang mit Triisobutylphosphat in 2 Betrieben wurden bisher keine Fälle von Hautsensibilisierungen beobachtet. Weitere Daten zu Erfahrungen am Menschen liegen nicht vor [1, 2].

Im Maximierungstest nach Magnusson und Kligman an Meerschweinchen (OECD Richtlinie 406; Induktion intradermal 0,05% in Paraffinöl, Induktion und Auslösung dermal 4% in Vaseline) zeigten 9 von 10 Tieren in der Behandlungsgruppe eine positive Reaktion (sehr leichte bis starke Reaktionen). Keines der 5 Kontrolltiere zeigte Hautbefunde. Im Bühler-Test (OECD Richtlinie 406; Induktion 75%, Auslösung 50% in Olivenöl) reagierten 9 von 18 Tieren mit leichten bis gut definierten Hautreaktionen, während die Kontrolltiere keine Reaktionen zeigten. In einem weiteren Bühler-Test (OECD Richtlinie 406; Induktion und Auslösung unverdünnt) kam es dagegen nicht zu Hautreaktionen als Hinweis auf eine Hautsensibilisierung. Die Ursache dieser differierenden Befunde im Bühler-Test sind anhand der vorliegenden Unterlagen nicht zu klären [1, 2].

3 Bewertung

In Tierversuchen gemäß OECD Richtlinie 406 zeigt Triisobutylphosphat ein sensibilisierendes Potential durch Hautkontakt.

4 Literatur

- [1] BG RCI: Toxikologische Bewertung Nr. 112 - Triisobutylphosphat – Ausgabe 11/00 (2000)
- [2] Greim, H. (Hrsg): Gesundheitsschädliche Arbeitsstoffe. Toxikologisch-arbeitsmedizinische Begründung von MAK-Werten. Triisobutylphosphat. 2000, Weinheim: VCH.Losebl.-Ausg.